Die geteilte Welt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **32 (1959)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-561578

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

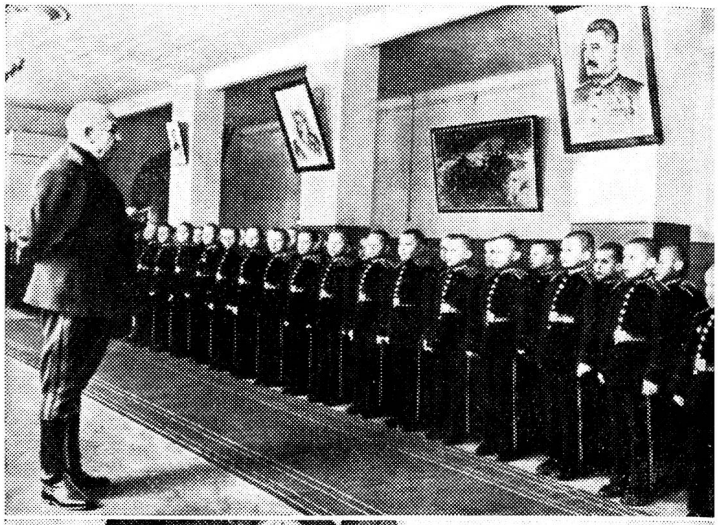
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

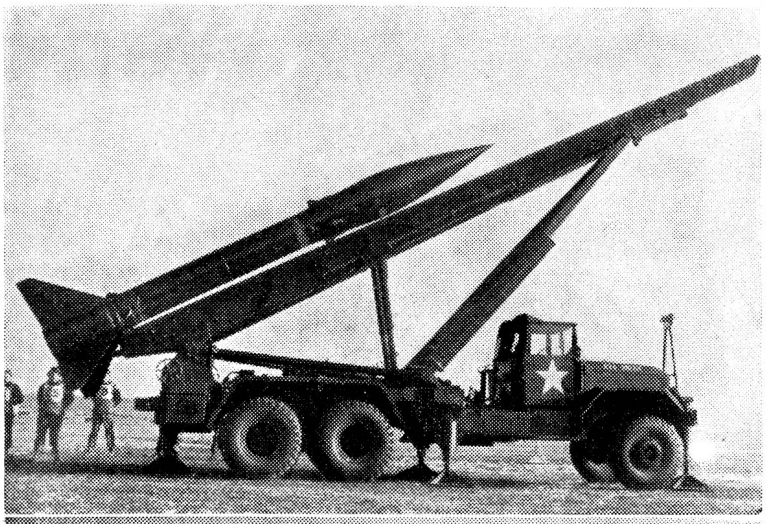
Die geteilte Welt



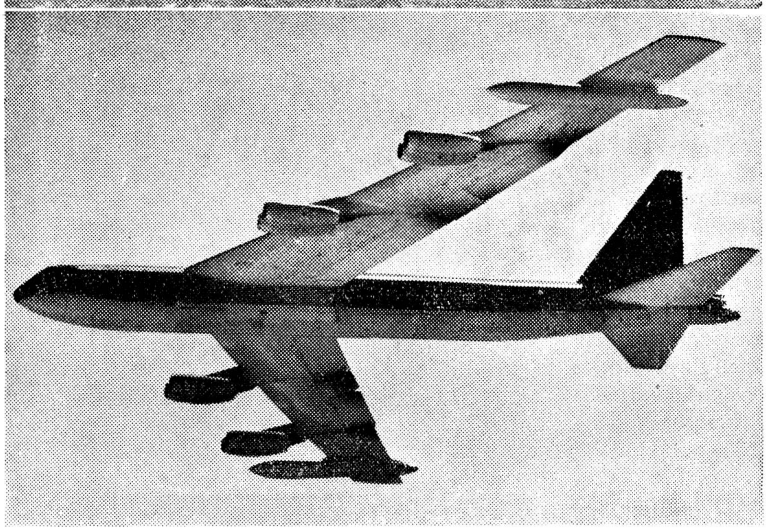
Unten links: Die beiden kommunistischen Führerstaaten Sowjetrussland und China verfügen über ein nahezu unbeschränktes Menschenmaterial, das, gut ausgerüstet, bedenkenlos in die Wagschale internationaler Verhandlungen geworfen wird. Russlands Armee verfügt heute schätzungsweise über 180 moderne Divisionen. Das militärische Potential Rotchinas ist weitgehend unbekannt. Es wird aber für die Chinesen kein Problem sein, ebensoviele Divisionen auszurüsten. Die Bevölkerung Chinas vergrössert sich jährlich um 12 Millionen Menschen und die chinesische Industrie, die für sie das Kriegsmaterial herstellen muss, steht seit Jahren in einer unerhörten Entwicklung.

Wir sind die Zeugen einer Welt, die so gespalten ist, wie niemals zuvor. Ein östliches und ein westliches Lager sind die Fundamente einer weltweiten politischen und geistigen Auseinandersetzung, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg, als das alliierte Lager aufgespalten wurde, von Jahr zu Jahr verschärfte. Immer wieder bilden sich auf dem Erdball neuralgische Punkte, an denen diese west-östlichen Gegensätze hart aufeinanderprallen. Mehrmals tauchte die Fackel des Krieges am Horizont auf und erfüllte die Menschheit mit grösster Besorgnis. Niemand weiss, wann die nächste politische Krise wieder einem Höhepunkt zustrebt und ob es nochmals möglich sein wird, den entfachten Brand im Keime zu ersticken, bevor er sich über die ganze Welt ausdehnt.

Der ideologische Riss, der durch die heutige Welt geht, ist gewaltig, weil auf der einen Seite der unersättliche politische und territoriale Machthunger des internationalen Kommunismus steht, dessen Ziele eindeutig festgelegt sind und der keinen Fussbreit von seinem Weg abtritt. Dieser Weg ist uns bekannt; er soll zum allesumfassenden Weltkommunismus führen, neben dem es keinen Fortbestand einer freiheitlichen Ideologie gibt. Die Vorgänge in Ungarn und im Tibet haben der freien Welt mit unmissverständlicher Klarheit bewiesen, dass der Kommunismus niemals bereit sein wird, auch nur einen Meter des eroberten Bodens freiwillig abzutreten. Russland ist das einzige Land der Erde,



Linke Seite oben und unten: In den kommunistischen Staaten wird schon die Jugend zum Krieg erzogen. Vormilitärische Organisationen erfassen bereits die Kinder beim Schulbeginn und erziehen sie nicht nur in der kommunistischen Ideologie, sondern sie erlernen so beizeiten das Waffenhandwerk. Das obere Bild zeigt Kadetten der russischen Roten Armee bei einer Instruktion; diese uniformierten Kinder sind zehn Jahre alt. — Die Rote Armee bemüht sich nicht nur ein Massenheer, sondern zugleich ein modernes Heer zu unterhalten. Die Paraden in Moskau zeigen denn auch jedes Jahr neue oder weiterentwickelte Waffen.



Links: Der Westen, vor allem die USA, haben nach dem Zweiten Weltkrieg abgerüstet und waren der Meinung, dass eine gute strategische Luftwaffe und atomare Geschütze dem moralischen und politischen Druck des Ostens genug Widerstand leisten könnten. Korea und Ungarn haben bewiesen, dass diese Theorie falsch war; erst nach diesen Ereignissen entschlossen sich die Amerikaner, wieder moderne Luftstreitkräfte aufzurüsten, die vor allem bei lokalen Konflikten (Suez, Libanon) eingesetzt werden können.

das aus dem letzten Weltkrieg territorialen Gewinn erzielen konnte — und diesen Gewinn hat es nach dem Krieg erzielt, weil der Westen eine Politik der Verständigung, des Nachgebens und des Fiedens einschlug und seinem einstigen Kriegspartner Russland zuviel Vertrauen schenkte. Dieses Vertrauen des Westens wurde missbraucht, die Sowjetunion hat sich ausgedehnt, sie hat ehemals freie Völker unterjocht und dort, wo es ihren Zielen nützlich schien, auch internationale Verträge gebrochen.

Unter diesem steten Druck hat sich die nichtkommunistische Welt zusammengeschlossen, um dem russisch-chinesischen Block mit seinen Satellitenstaaten ein Gegengewicht zu bieten. Leider ist der westliche Zusammenschluss nicht so eng wie der östliche, da er aus freien Stücken von freiheitlichen und vor allem unabhängigen Staaten gebildet wird. Besonders die farbigen, ehemals kolonialen Völker sind nur unsicher an den Westen gebunden, sofern sie es nicht vorzogen, wie beispielsweise die arabischen Völker oder einige afrikanische Staaten, eine unabhängige Stellung zu erreichen und sich an keinen der grossen Blöcke zu binden. Leider erkennen diese Staaten aber nur langsam, welcher Gefahr sie sich mit dieser vermeintlichen Unabhängigkeit aussetzen; sie werden allmählich das Opfer der kommunistischen Infiltration und können es nicht vermeiden, sich entweder von innen heraus aushöhlen zu lassen, oder allmählich der kommunistischen Krankheit zum Opfer zu fallen. Das treffendste Beispiel dafür dürften im gegenwärtigen Moment der Irak und die Vereinigte Arabische Republik sein. Der Irak ist unterminiert und kann jeden Augenblick ein kommunistischer Staat werden, der dann moskauhörig werden muss. Die VAR lehnt sich gegen die kommunistische Infiltration auf und hat deshalb schwere Kämpfe zu bestehen, die aussen- und innenpolitisch zu grossen Spannungen führen werden.

Die westliche Welt trägt heute unzweifelhaft den Entscheid über Krieg und Frieden, deshalb hat sie sich dazu entschliessen müssen, mit äussersten Mitteln dafür zu sorgen, dass der offene Konflikt vermieden wird. Nur deshalb hat sie bisher dem kommunistischen Druck nicht restlosen Widerstand entgegengesetzt und musste Konzessionen eingehen. Obschon die westlichen Staatsmänner ihre Verantwortung vor der Welt und dem Christentum kennen, sind sie nun an dem Punkt angelangt, da jede weitere Konzession an den Kommunismus einem Verrat an der westlichen Welt gleichkäme. Jeder Schritt vorwärts der Sowjetunion müsste unweigerlich eine wichtige Lebensader des Westens zerstören. Die freie Welt kann sich keine weitere Konzessionen mehr leisten. Und weil der internationale Kommunismus nicht bereit ist, auf seine endgültigen Ziele — die politische und militärische Eroberung der Welt — zu verzichten, wird sich die Weltlage weiterhin verschärfen.

hn.